

GEMEINDE

Juli '14

INFO

TISENS PRISSIAN NARAUN GFRILL GRISSIAN SCHERNAG PLATZERS



Was für ein Schuss: Toooooooooor!

**Erster Weltkrieg
jährt sich zum
100. Mal (3. Teil)**

Seite 16

**Der neue
Gemeinderat
kurz und bündig
vorgestellt**

Seite 3

**Grünes Licht für
programmatische
Erklärung**

Seite 12

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie haben am 4. Mai den neuen Tisner Gemeinderat und den Bürgermeister gewählt. Ich habe sehr viele Stimmen erhalten und dafür danke ich allen meinen Wählern recht herzlich. Ich sehe mein Ergebnis als einen Vertrauensvorschuss an, dem ich nun gerecht werden muss und will. Im Mittelpunkt meiner Handlungen und meines Einsatzes wird das Gemeinwohl stehen. Wir werden all jene Projekte und Vorhaben unterstützen und vorantreiben, die für unsere Familien, für unsere Bürger und Bürgerinnen, positiv sind und die unserer Gemeinschaft etwas bringen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Teamarbeit sein. Dabei verfolge ich die Linie unseres neuen Landeshauptmannes Arno Kompatscher. Ich bin offen für Teamarbeit. Jedes Gemeinderatsmitglied soll Ideen und Wünsche einbringen. Wir werden diese dann gemeinsam vertiefen und analysieren sowie mehrheitlich entscheiden, was umgesetzt wird. Gemeinsam werden wir auch Prioritäten festlegen. Dabei lege ich großen Wert darauf, dass nicht nur Nein gesagt wird, um etwas zu verhindern, sondern dass konstruktive Vorschläge eingebracht werden. Wir sind als Gemeinderat und Bürgermeister im Amt, um die Zukunft zu gestalten und für den Bürger zu arbeiten.

Sehr wichtig ist es mir auch, dass die gesamte Bevölkerung vermehrt in Entscheidungsprozesse der Gemeindeverwaltung eingebunden wird – bei informativen Bürgerversammlungen, bei Befragungen der Bürger in Form von Fragebogenaktionen und bei Sprechstunden. Bei Sprechstunden kann sich jeder Bürger an mich, an meinen Stellvertreter und an die beiden Referentinnen wenden. Auch ganz unkompliziert – per E-Mail – kann man mir an



Bürgermeister Christoph Matscher

Foto: Florian Mair

christoph.matscher@tisens.eu

Fragen schicken, die ich schnellstmöglich beantworten werde. Auch Kritik ist willkommen, sie sollte aber konstruktiv sein.

Ein Herzensanliegen ist mir auch, für jeden Bürger da zu sein: Ich mache keine Unterschiede zwischen arm und reich, alt und jung oder zwischen den Ortsteilen. Es gibt auch Menschen, denen es trotz unseres Wohlstandes nicht so gut geht: Lassen wir sie nicht links liegen und überlassen wir sie nicht ihrem

Schicksal. Deshalb ist es wichtig, hellhörig zu bleiben und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie nicht alleine sind. Unsere Wärme und das soziale Netz müssen sie auffangen. Ich nehme alle Bürger und Bürgerinnen mit ins Boot – wir sind eine große Gemeinschaft.

Ich habe dem Gemeinderat drei Ratsmitglieder für den Gemeindeausschuss vorgeschlagen. Olivia Holzner Mair hat nach mir bzw. bei der Wahl des Gemeinderates am meisten Vorzugsstimmen erhalten. Sie kommt aus Prissian. Thomas Knoll hat am drittmeisten Stimmen erhalten und kommt aus dem Hauptort Tisens. Elisabeth Frei Unterholzner hat am viertmeisten Stimmen erhalten und kommt aus Naraun. Manche fragen sich, warum ich gerade Thomas Knoll, meinen Konkurrenten bei der Bürgermeisterwahl, als Gemeindeferenten vorgeschlagen und dann auch noch zum Vizebürgermeister ernannt habe? Nun, wir haben in den vergangenen Jahren gut zusammengearbeitet und wir haben keinen Wahlkampf gegeneinander geführt. Der Vorschlag war eine Mischung aus Erfahrung, Kompetenz und Erneuerung. Ein neuer Bürgermeister und eine neue Gemeindeferentin und zwei erfahrene Verwalter. Der Gemeinderat hat mit zwölf Ja-Stimmen und zwei Gegenstimmen meinen Vorschlag schlussendlich genehmigt.

Ich wünsche Ihnen allen eine erfolgreiche Zeit, alles Gute und natürlich eine gute Lektüre. Mit der „Gemeindeinfo“ bekommen Sie nicht nur wichtige Informationen aus dem Rathaus, sondern auch Einblicke in unser vielfältiges Dorfleben.

**Ihr Bürgermeister
Christoph Matscher**

Der am 4. Mai gewählte Gemeinderat



**Elisabeth Frei
Unterholzner (Naraun)
Gemeindereferentin**



**Christoph Matscher (Prissian)
Bürgermeister**



**Olivia Dr. Holzner Mair
(Prissian)
Gemeindereferentin**



**Thomas Anton Knoll
(Tisens)
Vizebürgermeister**



**Maria Frieda Hafner Egger
(Tisens) Gemeinderat**



**Bernhard Windegger
(Prissian) Gemeinderat**



**Hannes Hermann Wallnöfer
(Tisens) Gemeinderat**



**Anton Tribus
(Schernag) Gemeinderat**



**Patrick Linger
(Prissian) Gemeinderat**



**Miriam Lochmann
(Platzers) Gemeinderat**



**Konrad Gasser
(Naraun) Gemeinderat**



**Matthias Margesin
(Prissian) Gemeinderat**



**Andreas Lochmann
(Grissian) Gemeinderat**



**Mathias Piazza
(Grill) Gemeinderat**



**Lukas Ganterer
(Tisens) Gemeinderat**

Unsere Fußballer machen das Wunder wahr!!!!!!!



Eine unvergessliche Relegation: Der ASC Laugen steigt nach einem nervenzehrenden Spiel, mit Verlängerung und Elfmeterschießen, in die zweite Amateurliga auf. In einem Fußball-Krimi im Drususstadion in Bozen hat die Amateurligamannschaft des ASC Laugen mit einer fantastischen kämpferischen Leistung, in aller letzter Sekunde, die Wende in der Relegation zur zweiten Amateurliga geschafft und den ASV Ritten Sport zum Verbleib in der dritten Liga verdonnert.

Lukas Perkmann gab durch seinen frühen Führungstreffer vor rund 250 mitgereisten ASC-Laugen-Fans im Drusus-Stadion schon frühzeitig Nahrung, sich ernsthafte Hoffnungen auf den Aufstieg zu machen.

Nach dem 0:1 wurde die Stimmung auf und abseits des Rasens immer hektischer. Der ASC Laugen wirkte trotz

des Vorsprungs im Rücken nervös und war von Beginn an in der Defensive gebunden.

Vereinzelte Entlastungsangriffe verpufften meist im Ansatz, sodass zwei Vorstöße durch Sebastian Hillebrand bis zum Seitenwechsel noch die gefährlichsten Offensivaktionen der ASC-Mannen waren.

Bereits in der 20sten Spielminute musste die Hintermannschaft des ASC durch den Ausfall von Stefan Wach, aufgrund von muskulären Problemen, einen herben Rückschlag hinnehmen. Diese Unstimmigkeiten in der Defensive nutzten die gegnerischen Angreifer innerhalb von 14 Minuten gnadenlos zur 2:1 Führung aus.

Nach dem Seitenwechsel nahmen die Torszenen beider Mannschaften ab und das Spiel wurde zusehends in das Mittelfeld verlagert. Besonders durch

lange Bälle tauchte die Offensive des ASV Ritten immer wieder gefährlich vor dem Tor von Albert Plaickner auf. Diesem Drängen nach dem spielentscheidenden 3:1 konnte sich die ASC-Abwehr in einem aufopferungsvollem Kampf erfolgreich zu Wehr setzen. Durch schnell eingeleitete Entlastungsangriffe konnte die Offensivabteilung ihrerseits immer wieder für Gefahr im gegnerischen Strafraum sorgen.

Einen weiteren Rückschlag musste die Hintermannschaft in der 77sten Spielminute hinnehmen. Christoph Holzner wurde nach erneuter Verwarnung frühzeitig vom Feld gestellt.

Unter der lautstarken Anfeuerung der Fans kämpften die zehn verbliebenen ASC-Mannen tapfer weiter. Die reguläre Spielzeit neigte sich zu Ende und alle Hoffnungen der ASC-Offensive schienen sich in der gegnerischen Abwehr zu verfangen. Doch erneut nahm die Partie eine entscheidende Wende!

Nach einem langgeschlagenen Ball in den gegnerischen Strafraum war Kapitän Dominik Egger nur durch ein regelwidriges Foul zu stoppen. Dem Unparteiischen blieb dies nicht verborgen. Er verwies infolgedessen den gegnerischen Verteidiger des Feldes und signalisierte Strafstoß. Diesen verwandelte der nervenstarke und zuvor eingewechselte Mauro Barbuso ohne Mühe.



Die Partie war nun endgültig gedreht! Unsere Mannschaft hatte merklich Oberwasser und brachte die Mannschaft des ASV Ritten Sport mehr und mehr in Verlegenheit. Es ging auf beiden Seiten hin und her, Spannung pur im Drusus-Stadion! So blieb es nach 90 Minuten beim Ausgleich von 2:2.

In der Verlängerung forderten Tempo und Temperaturen zunehmend ihren Tribut, doch die knisternde Spannung hielt an. Die Partie wurde zerfahren, die Fehlpässe und Ungenauigkeiten häuften sich, was zumindest beim ASC durch den Ausschluss von Daniel Geiser, in Folge seiner zweiten Verwarnung, verstärkt wurde. In der Verlängerung war es Josef Lochmann, der das einzige Ausrufezeichen setzte. Doch der Ball zischte knapp am gegnerischen Tor vorbei. Auf der Gegenseite konnte Ritten Sport bis zur 120sten Minute keine nennenswerte Aktion mehr erspielen. Nach der torlosen Verlängerung machten es beide Teams auch im Elfmeterschießen spannend.

Zunächst war es Alexander Fabi, der den ASC durch seinen gezielt verwandelten Elfmeter mit 2:3 in Führung brachte, ehe

Dominik und Fabian Egger vom Elfmeterpunkt scheiterten. Jedoch konnte auch der Gegner nur einen Ball im Tor unterbringen und so stand es nach drei Elfmeterschützen 3:3.

Schließlich war es Michael Niedrist, welcher durch seinen sicher verwandelten Elfmeter den 3:4 Führungstreffer erzielte. ASC-Torhüter Albert Plaickner öffnete durch seinen zweiten vereitelten Elfmeter die Tür zur zweiten Liga weit. Nur noch ein Schütze blieb übrig. Wer würde sich die Kugel schnappen?

Kein geringerer als Mauro Barbuso schnappte sich die Kugel. Eben dieser Spieler hatte die Mannschaft, durch seinen in den Schlussminuten der regulären Spielzeit verwandelten Elfmeter in die

Verlängerung und ins Elfmeterschießen geschossen. Erneut bewies Mauro Nervenstärke und verwandelte den Elfmeter zum 3:5 Endstand. Bei allen Beteiligten, Spielern und Fans gab es kein Halten mehr und der Jubel nach dem geschafften Aufstieg in die zweite Amateurliga kannte keine Grenzen.

Der Verein und die Mannschaft bedankt sich bei allen Fans, Freunden, Jugendspielern, Sponsoren, Gönnern und stillen Helfern für die tolle Unterstützung während der ganzen Saison sowie beim Entscheidungsspiel und freut sich auf eine spannende Saison 2014/15 in der zweiten Amateurliga.



Fußball,
Fußball
über alles!

Die Tisener
Spitzmaus

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die vierte Ausgabe der „Gemeindeinfo“, die Ende Oktober 2014 erscheinen wird, ist am 30. September. Beiträge, die nach diesem Termin zugesandt werden, können nicht mehr berücksichtigt werden. Alle Beiträge und Fotos müssen an gemeindeinfo.tisens@gmail.com gesendet werden – mit Angabe einer Telefonnummer des Verfassers bzw. des Verantwortlichen für etwaige Rückfragen.

ACHTUNG: Bilder in bestmöglicher Auflösung schicken, samt Angabe des Fotografen und einer Bildbeschreibung. Die Namen von Personen auf Bildern bitte immer von links nach rechts angeben, zuerst den Vornamen und dann den Nachnamen.

INSERATE: Die Preisliste für Inserate in der „Gemeindeinfo“ ist auf www.gemeinde.tisens.bz.it abrufbar. Danke für die Mitarbeit – das Redaktionsteam!

Impressum

Herausgeber: Bezirksmedien GmbH – Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 9/94
Adresse: Industriestraße 1-5D, 39011 Lana
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Georg Dekas
Redaktionsteam: Christoph Matscher, Thomas Knoll, Elisabeth Frei Unterholzner, Olivia Holzner Mair, Peter Casatta, Christian Aspmair, Karl Holzner und Florian Mair
Druckerei: Ferrari-Auer, Athesia Druck GmbH

Gemeinde Tisens
Rathaus 80
39010 Tisens
Tel. 0473 920 922
Fax 0473 920 954
info@gemeinde.tisens.bz.it
www.gemeinde.tisens.bz.it

Tisner Verwaltung lässt das Jahr 2013 Revue passieren

Mit der Genehmigung der Jahresabschlussrechnung 2013 endete im Juni ein von vielfältigen Vorgängen geprägter Zyklus der Gemeindeverwaltung und dem Gemeindevorstand wird damit in politisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht Entlastung erteilt. Es kann festgestellt werden, dass die allgemeine Finanz- und Vermögenssituation der Gemeinde als gut bezeichnet werden kann, was sicherlich auch auf eine saubere und korrekte Haushaltsführung zurückzuführen ist, da jede Ausgabe vor ihrer Verpflichtung rigoros auf die Verfügbarkeit des Ansatzes und die finanziellen Deckung überprüft wurde. Die Wirtschaftssituation kann als erfreulich bewertet werden und bestätigt die Richtigkeit der Ausgabenpolitik

vergänger Jahre. Die Folgekosten für neue Strukturen müssen stets in die Beratung und Entscheidung miteinbezogen werden. Der Verwaltungsüberschuss war in den vergangenen Jahren immer positiv. Die Schuldsituation gibt keinen Anlass zu Bedenken. Trotzdem hat die Gemeindeverwaltung von Tisens wenig Handlungsspielraum für weitere Investitionen. Nicht außer Acht zu lassen sind aber die Folgekosten bei zukünftigen öffentlichen Arbeiten. Zurückblickend kann gesagt werden, dass in der vergangenen Jahresperiode einiges bewegt werden konnte. Am erfreulichsten erscheint die Tatsache, dass es möglich war, die Verwaltungsmaßnahmen fast einstimmig in einem durchaus angenehmen Klima der

Zusammenarbeit und Bereitschaft zur Mitarbeit durchzuführen. Die Aufrechterhaltung des politischen und sozialen Friedens ist nicht selbstverständlich und es ist und bleibt ein Anliegen. Auch gegenüber den Bürgern hat es keine größeren Differenzen gegeben. Abschließend sei allen Mitarbeitern im Ausschuss und Rat sowie allen Bediensteten und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern in den verschiedenen Kommissionen, Vereinen und Verbänden für den geleisteten Einsatz und die erbrachten Leistungen zum Wohle der gesamten Dorfbevölkerung gedankt.

Peter Casatta
Gemeindesekretär

EINAHMEN

Einnahmen aus Steuern – Euro

Beschreibung	Voranschlag	Feststellung	Prozent
Immobiliensteuer	368.000,00	388.865,48	5,67
Werbesteuer	2.500,00	2.642,73	5,71
Stromsteuer	0,00	3.939,45	100,00
Aufenthaltssteuer	3.815,00	4.637,00	21,55
Gebühr Besetzung öffentliche Plätze	2.500,00	3.554,80	42,19
Einschreibegebühr Wettbewerb	100,00	0,00	0,00
Wertschöpfungssteuer	46.252,00	46.252,48	0,00
Gebühren für öffentliche Plakatierung	250,00	48,69	-80,52
Andere Gebühren	250,00	0,00	0,00
Summe der Steuern u. Gebühren	423.667,00	449.940,63	6,20

Einnahmen aus der Zuweisung des Staates, der Region, des Landes und anderer Körperschaften:

Hier wurden von den vorgesehenen Euro 1.171.233 Euro ein Betrag von 1.168.885,62 Euro festgestellt. 780.513,51 Euro wurden kassiert und ein Betrag von 388.372,11 Euro verbleibt als Aktivrückstand

Die wichtigsten ordentlichen Landeszuweisungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Voranschlag - Euro	Feststellung - Euro
Landesbeitrag für laufende Ausgaben	752.559,00	751.169,53
Beitrag für die Kindergärten	12.000,00	9.188,50
Beitrag Schulausspeisung	20.646,00	18.498,43
Beitrag schulische Dienste	19.000,00	14.330,00
Beitrag für Bibliothek	5.210,00	3.492,00
Beitrag für den Bildungsausschuss	3.000,00	5.631,00
Beitrag ländliche Straßennetz	12.000,00	12.298,40
Beitrag für die Tilgung von Darlehen	284.850,00	284.528,00
Beitrag für die Tilgung von Darlehen	21.449,00	21.448,54
Summe der Landesbeiträge	1.130.714,00	1.120.584,40

Außersteuerliche Einnahmen

Von den vorgesehenen Rückständen (158.438,88 Euro) wurde der Betrag von 158.438,88 Euro kassiert. In Bezug nehmend auf den Kompetenzvoranschlag (vorgesehene Einnahmen: 427.452 Euro) wurden 402.403,98 Euro festgestellt.

Die diesbezüglich wichtigsten Einnahmeposten werden in der folgenden Übersicht dargelegt:

Jahr	Müllabfuhr- gebühr	Abwasser- gebühr	Trinkwasser- gebühr	Pacht + Mieten	Aktivzinsen	Versch. Einkünfte
2014	141.362,00 Euro	117.474,00 Euro	15.579,00 Euro	94.638,17 Euro	80,90 Euro	18.770,27 Euro

Außerordentliche Landesbeiträge

Zweck	Voranschlag - Euro	Feststellung - Euro
Öffentliche Arbeiten	269.533,00	269.533,00
Geförderter Wohnbau	179.209,00	179.209,00
Abwasserversorgung	40.260,00	40.260,00
Friedhof	100.000,00	100.000,00



Foto: Toni Mair

Baukostenabgaben und Erschließungsbeiträge

Die Baukostenabgabe in diesem Jahr betragen 8.191,00 Euro und die Erschließungsbeiträge 37.559,66 Euro.

AUSGABEN

Allgemein wurde bei der Verpflichtung und Zahlung der Ausgaben immer wieder versucht, die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen.

Laufende Ausgaben:

Von den Passivrückständen in Höhe von 305.294,94 Euro, welche in diesem Titel vorgesehen waren, wurde ein Betrag von 207.976,95 Euro ausgegeben. Im Kompetenzteil konnte von den vorgesehenen Ausgaben von 1.814.937,35 Euro ein Betrag von 179.987,17 Euro eingespart werden.

Laufende Beiträge und Kapitalbeiträge:

Im folgenden Verzeichnis werden die wichtigsten Beiträge aufgelistet, welche im vergangenen Jahr an Vereine und Körperschaften liquidiert wurden, insgesamt Euro 59.428,51.

Verein – Körperschaft	Betrag - Euro
Jugenddienst Lana-Tisens	13.803,51
Musikkapelle Tisens	3.100,00
Musikkapelle Prissian	3.100,00
Pfarrchor	1.000,00
Katholische Jungschar Südtirols	600,00
Bildungsausschuss Tisens	7.006,00
Ferienregion Obervinschgau	1.038,00
SC Laugen – Handball (Turnhalle Lana)	3.350,00
SC Laugen – Fußball	1.550,00
SC Laugen – Wintersport	1.550,00
SC Laugen – Fußball (Fußballplatz)	2.500,00
SC Laugen Tisens	2.325,00
Tourismusverein Lana und Umgebung	3.000,00
Tourismusverein Tisens-Prissian	3.900,00
Feuerwehr Tisens	2.844,00
Feuerwehr Prissian	2.796,00
Feuerwehr Naraun	1.596,00
Feuerwehr Grissian	1.044,00
Bäuerinnenorganisation	517,00
Seniorenclub Tisens	1.000,00
Kastanienverein „Keschtnriggl“	517,00
KVV	775,00
Pfarrcaritas Tisens	517,00
Summe	59.428,51

Verein – Körperschaft	Betrag - Euro
Sport	2.890,00
Freiwillige Feuerwehren	17.000,00
Altersheim	10.000,00
Summe	29.890,00

Schulwesen

Nachstehend wird der Nachweis über die Ausgaben der Gemeindeverwaltung im vergangenen Jahr für den Schuldienst – ohne Investitionen – erbracht. Getrennt nach Schultyp wird die Nettoausgabe errechnet und auf die jeweilige Anzahl der entsprechenden Schulbevölkerung umgelegt. Dadurch wird mit aller Deutlichkeit ersichtlich, welche konkrete Ausgabenbelastung der Gemeinde für jedes Schulkind erwächst.

a) Kindergarten Betrag - Euro

Gesamte Ausgaben	102.131,21
Einnahmen:	
Landesbeitrag	9.188,50
Gebühren	29.131,52
Betrag zu Lasten der Gemeinde	63.811,19

Ausgaben pro Kind (42 Kinder)	1.519,31
--------------------------------------	-----------------

d) Mittelschule Betrag - Euro

Gesamte Ausgaben	13.835,00
------------------	-----------

Ausgaben pro Kind (71 Kinder)	194,85
--------------------------------------	---------------

b) Schulausspeisung Betrag - Euro

Gesamte Ausgaben	42.662,80
------------------	-----------

c) Grundschule Betrag - Euro

Gesamte Ausgaben	93.373,19
------------------	-----------

Ausgaben pro Kind (89 Kinder)	1.049,13
--------------------------------------	-----------------



Foto: Toni Mair

Sommerbetreuung - Schüler und Kindergartenkinder Betrag - Euro

Gesamte Ausgaben	28.000,00
Einnahmen:	
Landesbeitrag	14.330,00
Beitrag Eltern	8.305,00
Betrag zu Lasten der Gemeinde	5.365,00

Bibliothek

Bücherbestand	Nutzer	Entlehnungen	Landesbeitrag	Laufende Ausgaben	Investitionsausgaben	Beitrag
4.866	263	7.632	3.492,00 Euro	8.825,25 Euro	0,00 Euro	5.333,25 Euro

Sportplatz Betrag - Euro

Gesamte Ausgaben (Heizung, Wasser, Strom, ordentliche Instandhaltung)	12.088,63
---	-----------

Mehrzweckgebäude Betrag - Euro

Gesamte Ausgaben (Heizung, Was- ser, Strom, ordentliche Instandhal- tung, Telefon, versch. Ankäufe)	34.317,87
---	-----------

Straßeninstandhaltung

Dieser Dienst umfasst die ordentliche Instandhaltung der Gemeindestraßen innerhalb und außerhalb der geschlossenen Ortschaft, die Ausgaben für die Führung der öffentlichen Beleuchtung und die Ausgaben für die Schneeräumung. Eine Gemeindestraße (Platzerer Straße) wurde für ihre Instandhaltung dem Land übergeben, wobei dem Land hierfür ein Beitrag überwiesen wird.

Straßeninstandhaltung Betrag - Euro

Personal	35.039,05
Ankäufe	46.391,36
Dienstleistungen	14.636,55
Beiträge für das ländliche Straßennetz	6.692,77
Passivzinsen	4.895,93
Öffentliche Beleuchtung	28.700,00
Gesamte Ausgaben	136.355,66

Wasserversorgung

Im Sinne der einschlägigen Bestimmungen müssen 90 Prozent der Ausgaben für den Trinkwasserdienst mit Einnahmen aus den Trinkwassergebühren gedeckt werden. Der nachfolgende Nachweis gibt Aufschluss über den effektiv erwirtschafteten Deckungsprozentsatz und allgemein über den genannten Dienst.

Wasserversorgungsdienst Betrag - Euro

Gesamte Ausgaben	70.848,00
Einnahmen Trinkwassergebühr	15.579,00
Zinsbeitrag des Landes für die Amortisierung der Darlehen	54.402,31

Abwasserentsorgungsdienst Betrag - Euro

Gesamte Ausgaben	203.533,14
Einnahmen Abwassergebühr	117.474,00
Zinsbeitrag des Landes für die Amortisierung der Darlehen	92.155,97

Müllentsorgungsdienst

Mit den unten angeführten Übersichten soll Aufschluss über die Abwicklung dieses Dienstes und die Spesendeckung des genannten Dienstes geben werden.

Müllentsorgungsdienst	Betrag - Euro
Straßenreinigung	63.591,40
Landesbeitrag zu entrichten	7.251,81
Betriebskosten Biomüll	47.276,87
Gesamte Ausgaben	118.120,08

Altenbetreuung

Wie bekannt, ist die Gemeinde Tisens Eigentümerin des Alters- und Pflegeheims St. Michael, welches von einem Konsortium geführt wird, dem folgende Gemeinden angehören: Tisens, Nals, Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix und Tschermis.

Die Gemeindeverwaltung beteiligt sich an der Bezahlung der Pflegesätze in jenem Ausmaß, in welchem die Aufgenommenen selbst und deren Angehörige für den Tagessatz nicht aufkommen können.

Der Tagessatz hat 43,498 Euro für ein Einzelzimmer und 41,848 Euro für ein Zweitbettzimmer betragen.

Hier eine kurze Übersicht über die Ausgaben auf diesem Gebiet in den letzten Jahren.

Jahr	Bezahlte Pflegesätze - Euro	+/- Prozent
2011	42.322,29	
2012	34.744,66	- 17,90
2013	14.763,65	- 57,51 Prozent

Der Rückgang der bezahlten Pflegesätze ist darauf zurückzuführen, dass mehrere Heiminsassen, für welche die Gemeinde Tisens hohe Pflegesätze bezahlt hat, verstorben sind.

Wirtschaftsergebnis

Es soll hier untersucht werden, ob das Wirtschaftsergebnis, welches ursprünglich geplant war, auch erreicht wurde. Dieses Ergebnis wird wie folgt errechnet

Beschreibung	vorgesehen	erreicht
+ Laufende Einnahmen	2.067.335,00	2.118.556,74
- Laufende Ausgaben	1.765.638,00	1.634.970,38
- »Una tantum« Einnahmen	0,00	939,00
+ »Una tantum« Ausgaben	37.000,00	21.956,50
- Kapitaltilgungsquoten	351.797,00	351.796,13
- 50 Prozent Erschließungsbeitrag	20.000,00	0,00
Wirtschaftsüberschuß	6.900,00	152.807,73

INVESTITIONSTEIL BZW. GETÄTIGTE INVESTITIONEN

Hier sollen nun die wichtigsten Programme und Bauten, welche realisiert wurden, wiedergegeben bzw. erläutert werden (Kompetenzhaushalt):

INVESTITIONSTEIL BZW GETÄTIGTE INVESTITIONEN		
Beschreibung	vorgesehen	erreicht
UNBEWEGLICHE GÜTER		
Verschiedene Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten	30.000,00	18.685,83
BEWEGLICHE GÜTER		
Ankauf von drei Computer und eines Aktenvernichters für die Gemeindeämter. Ankauf eines Kühlschranks für das Altersheim St. Michael.	10.000,00	8099,19
Instandhaltung der Heizanlage im Rathaus.		
ALLGEMEINE VERWALTUNG		
Lärmmessung Brandschutzprojekt Durchführungsprojekt Glasfaserkabel 35.000 Euro	40.000,00	39.092,96

Beschreibung	vorgesehen	erreicht
KINDERGARTEN – UNBEWEGLICHE GÜTER Verlegung einer Zuleitung	10.000,00	2702,87
KINDERGARTEN – BEWEGLICHE GÜTER Einkauf verschiedener beweglicher Güter	10.000,00	9.666,17
GRUNDSCHULE – UNBEWEGLICHE GÜTER Installation des Datennetzes Montage von Lamellenvorhänge	20.000,00	12.761,62
GRUNDSCHULE - BEW. GÜTER Ankauf von Kücheneinrichtung 10.000 Euro Ankauf von Stühlen, Feuerlöscher und Löschdecken	15.000,00	14.626,33
SPORT - KAPITALZUWEISUNG Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Sportverein A.S.C. Laugen Wintersport - Tisens	5.000,00	2.890,00
STRASSENWESEN - UNBEW. GÜTER Widumanger 348.115,87 Euro Verschiedene Instandhaltungsarbeiten	374.269,05	374.269,05
ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG – UNBEWEGLICHE GÜTER	30.000,00	30.000,00
RAUMORDNUNG – EXTERNE FACHKRÄFTE	20.000,00	19.863,94
FFW - UNBEW. GÜTER Feuerwehrhalle Platzers	30.000,00	29.963,07
FFW – KAPITALZUWEISUNG Freiwillige Feuerwehr Grissian: Gewährung und Auszahlung eines außerordentlichen Beitrages 15.000 Euro	17.000,00	17.000,00
ABWASSER - UNBEWEGLICHE GÜTER Eigenmittel Abwasser Naraun – Breitband 35.000 Euro Burgol 42.260 Euro	75.260,00	75.260,00
PARK- UND GRTENANLAGEN – KAPITALZUWEISUNG Beitrag an den Tourismusverein Tisens-Prissian für die Pflege von öffentlichen Grünflächen	5.000,00	5.000,00
ALTERSHEIM – KAPITALZUWEISUNG	15.000,00	10.000,00
ALTERSHEIM – UNBEWEGLICHE GÜTER	100.000,00	100.000,00
FRIEDHOF – BEWEGLICHE GÜTER EINRICHTUNG	50.000,00	50.000,00
Verschiedene Ansätze, welche nicht verwendet wurden	46.000,00	0,00
	922.529,05	819.881,03

ZUSAMMENFASSUNG

Schlussendlich wird nochmals eine Gesamtübersicht über die Finanz- (Kassa) und Verwaltungsgebarung des abgelaufenen Jahres mit Ausweisung des Verwaltungsüberschusses gegeben:

Finanzgebarung

Beschreibung	Betrag - Euro
Kassastand am 01. Jänner 2013	1.013.149,02
Kassaeinhebungen im Jahr 2013	2.561.335,35
Kassaausgaben im Jahr 2013	2.734.116,72
Kassastand am 31. Dezember 2013	840.367,65

Verwaltungsergebnis

Beschreibung	Betrag - Euro
Kassastand am 31. Dezember 2013	840.367,65
Aktivrückstände am 31. Dezember 2013	4.433.724,42
Summe	5.274.092,07
Passivrückstände am 31. Dezember 2013	4.852.673,57
Verwaltungsüberschuss	421.418,50



Foto: Toni Mair

Dieser Verwaltungsüberschuss hat sich wie folgt ergeben:

Beschreibung	Betrag
Verwaltungsüberschuss	421.418,50
Davon gebundener Abschreibungsbetrag für Investitionen (Art. 8 DPRA, Nr. 8/L/1999)	0,00
Freier Verwaltungsüberschuss	421.418,50

Demokratie und Gleichberechtigung

Bei seiner ersten Sitzung am 19. Mai hat der neu gewählte Tisner Gemeinderat den Vorschlag von Bürgermeister Christoph Matscher über die Zusammensetzung des neuen Gemeindeausschusses mit zwölf Ja-Stimmen und zwei Gegenstimmen bei 14 anwesenden Ratsmitgliedern genehmigt. Davor hatte es eine rege Diskussion über den Vorschlag des Bürgermeisters gegeben. Dieser ist mit seinem Vorschlag dem Wählerwillen voll nachgekommen und hat mit Olivia Holzner Mair, Thomas Knoll und Elisabeth Frei Unterholzner die Meistgewählten des Gemeinderates ins Boot geholt. Außerdem hat er für eine geschlechtliche Gleichberechtigung gesorgt sowie der Erneuerung und der Erfahrung Rechnung getra-



Der neue Chef im Rathaus und sein Team (von links): Elisabeth Frei Unterholzner, Christoph Matscher, Olivia Holzner Mair und Thomas Knoll. Foto: Florian Mair

gen. Aufgrund einer vom regionalen Gesetzgeber diktierten Regelung darf der Gemeindeausschuss in Tisens wegen der Einwohnerzahl nur mehr vier Mitglieder samt Bürgermeister umfassen. Zehn Tage nach der Gemeinderatssitzung traf sich der neue Ausschuss, um die Aufgabenbereiche zu verteilen. An diesem Tag unterzeichnete Matscher

auch die Ernennung von Thomas Knoll zum neuen Vizebürgermeister. Im Gemeindeausschuss vertreten ist auch Gemeindesekretär Peter Casatta, der die politische Verantwortlichen berät und die Rechtmäßigkeit der Beschlüsse überwacht. Er hat aber kein Stimmrecht.

Florian Mair

Kompetenzaufteilung

Koordinierung Tätigkeit Gemeindeferenten; Raumordnung und Bauwesen (Urbanistik): Bauleitplan, Denkmalpflege; Lizenzen Amtswalter der Regierung: Standesamt, Meldeamt, Wahlamt; Volksanwalt; Öffentliche Sicherheit und Zivilschutz Friedhof Sport: Beziehungen zu den Sportvereinen und Freizeitorganisationen; Öffentlichkeitsarbeit	Bürgermeister Matscher Christoph
Wirtschaft: Handel, Handwerk, Tourismus; Personal Finanzen, Vermögen und Haushalt	Vizebürgermeister Knoll Thomas
Schule und Kultur: Kindergarten, Grundschule, Mittelschule Lana, Schulausspeisung, außerschulische Tätigkeiten, Bildungsausschuss, kulturelle Veranstaltungen, Kinderspielplätze, Erlebniswochen, Bibliothek; Sozial und Gesundheitswesen: Freier und geförderter Wohnbau, Erweiterungszonen, Beziehungen zum Gesundheits- und Sozialsprengel, Senioreneinrichtungen, Senioren; Jugend und Familie: Familienbelange, Jugenddienst;	Referentin Olivia Holzner Mair
Forst und Landwirtschaft: Beziehungen zur Forstverwaltung, Baumfest; Natur und Umwelt: Trink- und Abwasserversorgung, Abfallbewirtschaftung; Umweltangelegenheiten; Ortsteile: Beziehungen zu den Ortsteilen;	Referentin Elisabeth Frei Unterholzner
Öffentliche Arbeiten: Bauhof, Einsatz und Aufsicht Gemeindefeuer, ordentliche und außerordentliche Instandhaltung von Straßen, Gehsteigen, gemeindeeigene Liegenschaften und Infrastrukturen, öffentliche Beleuchtung; Verkehr, Mobilität	Bürgermeister und Vizebürgermeister

Programmatische Erklärung



Urban Mair (rechts), der im Jänner aus gesundheitlichen Gründen als Bürgermeister zurückgetreten ist, gratuliert seinem Nachfolger Christoph Matscher (links) zur Wahl zum neuen Ersten Bürger in der Gemeinde Tisens. Foto: Florian Mair

Die Programmatische Erklärung gemäß Art. 17 des geltenden Einheitstextes der Regionalgesetze über die Gemeindeordnung: Der Bürgermeister unterbreitet hiermit das Programm für die Verwaltungstätigkeit während der sechsjährigen Amtszeit von 2014 bis 2020 der Gemeindeorgane.

Einleitung

Es sei vorausgeschickt, dass in der Gemeinde, aufgeteilt in verschiedene Fraktionen, Einwohner mit verschiedenen Interessen leben, welche in unterschiedlichen Bereichen tätig sind. Sie gehören verschiedenen Ständen an.

Ziele

Unter Berücksichtigung dieser Verschiedenheiten und in Rahmen der finanziellen und strukturellen Möglichkeiten soll es Aufgabe der Gemeindeverwaltung sein, eine bestmögliche Lebens- und Wohnqualität zu garantieren, bei einem friedlichen Zusammenleben und mit Einsatz für die Erhaltung der Natur und Heimat sowie dem sparsamen Umgang mit dem landwirtschaftlichen Grund, welcher durch die natürliche Abgrenzung des Hochplateaus eingeschränkt ist.

In diesem Zusammenleben sollen außerdem der soziale Bereich, der Ju-

genddienst, die Alten- und Familienbetreuung sowie die Landwirtschaft, der Fremdenverkehr und das Handwerk als wichtige Aufgaben betrachtet werden. Die Erneuerung, auf die ich Wert lege, und die ich während meiner Kandidatur mehrmals den Bürgern und Bürgerinnen vermittelt habe, bedeutet für mich die Miteinbeziehung der Bevölkerung bei großen Entscheidungen, bei großen Projekten. Dies muss nicht bei teuren Referenden bzw. Volksentscheiden erfolgen, sondern bei Bürgerversammlungen oder mit schriftlichen Umfragen, bei denen die Bevölkerung Stellung nehmen, etwas gutheißen oder ablehnen bzw. auch neue Ideen einbringen kann. Wichtig für mich ist, dass die Bürger und Bürgerinnen gut informiert werden über die Verwaltungstätigkeit der Gemeinde. Das Wohlergehen der Bürger und Bürgerinnen, der Familien, wird im Mittelpunkt unserer Handlungen sein. Wichtig ist auch, dass wir nicht über unsere Verhältnisse leben, sondern, dass wir das zur Verfügung stehende Geld bewusst und sinnvoll ausgeben.

Grundsätze

Landwirtschaft:

- schonender und maßvoller Umgang mit Kulturgrund und dessen Umwidmung;

- Erhaltung und schonender Ausbau von Wegnetzen;
- Förderung der Berglandwirtschaft (Kornprojekt, Sensibilisierung einheimischer Produkte);
- Nebenerwerb;

Wohnbau:

- sozialer, geförderter und freier Wohnbau, in einem Rahmen, welcher einer gerechten Aufteilung entspricht, sodass nicht Bürger unserer Gemeinde wegen der Schwierigkeit, eine Wohnung zu finden, abwandern müssen;
- Anreiz und Sensibilisierung zur Wiedergewinnung alter Bausubstanz in den Ortskernen;

Kultur:

- Kindergarten und Schule als wichtige Eckpfeiler für die Erziehung;
- Bibliothek sollte aufgewertet werden. Information durch Medien sowie andere kulturelle Tätigkeiten sind zu unterstützen.
- Sensibilisierung für Verkehr, Gesundheit und Umwelt;
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit;

Durch:

- Bürgerversammlungen, Information durch das Internet, durch die „Gemeindeinfo“ und durch „s'Blattl“;
- enge Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus, zur Aufwertung unseres Gebietes (Beschilderung historischer Gebäude, Straßennamen usw.);
- Fortführung und Umsetzung des Ensembleschutzes;
- Realisierung verschiedener kultureller Projekte und gezielte Unterstützung aller kulturell tätigen Vereine;
- Vereine: Unterstützung der Vereine, da sie in verschiedener Hinsicht – in kultureller, sportlicher, sozialer, karitativer usw. – einen großen und wichtigen Beitrag im



Dorf- und Gemeinschaftsleben leisten. Die Feuerwehren sollen wegen ihrer Wichtigkeit besondere Unterstützung erfahren.

Projekte: Erste Priorität hat die Fertigstellung bereits begonnener Projekte:

- Fertigstellung des Friedhofs;
- Erweiterung und/oder Neubau des Kindergartens (Gesamtkonzept);
- Wertstoffhof (Recyclinghof)?
- Kanalisierung Naraun und weitere Notwendigkeiten (Finanzierbarkeit);

Weitere Aufgaben in den nächsten sechs Jahren:

- Errichtung einer Rodelbahn in Gfrill;
- Ausweisung einer Erweiterungszone in Naraun und Tisens - zwischen der bestehenden in Longnui und der Handwerkerzone. Bestehende Zonen sind vorher abzuschließen.
- Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung;
- Verkehrsberuhigung;
- Außerordentliche Instandhaltung verschiedener Gemeindewe-

ge. Erstellung einer Prioritätenliste; Parkplatzproblem in Prissian (Projekt Michael-Gamper-Platz) und bei St. Martin;

- Parkplatzprobleme in den Wohnbauzonen;
- Erschließungsstraße Sandbichl;
- Laufende Verbesserungen der öffentlichen Gebäude und Infrastrukturen im gesamten Gemeindegebiet: Schulen und Kindergarten (energetische Sanierungen), Trink- und Abwasser, Breitband etc.
- Überarbeitung des Bauleitplanes (mit Gemeindeplan für akustische Klassifizierung);
- Gefahrenzonenplan;
- Gemeindezivilschutzplan;
- GEP Entwässerungsplan;
- Absturzsicherung auf Dächern gemeindeeigener Gebäude;
- Ausarbeitung des Energieleitplanes;
- Tiefgarage Widumanger;
- Sanierung und Erweiterung der Feuerwehrhalle Naraun;

Soziales:

- die Jugendarbeit und die Altenbetreuung sollen einen wichtigen Rang in der Gemeindepolitik einnehmen. Wahl eines Jugend- und Altenbeirates.
- Fortführung der Kinderbetreuung und der Sommerbetreuung der Kinder, Tagesmütter Krabbelgruppe;

Sport und Freizeit:

Sanierung der Sportzone und Instandhaltung der Kinderspielplätze werden als unbedingte Notwendigkeit angesehen. Errichtung einer Rodelbahn in Gfrill.

Umwelt:

- Sensibilisierung, Verbesserungen, Informationen;
- Ausbau des Kanalisationsnetzes in den Fraktionen (Naraun) - Erstellen einer Prioritätenliste;
- Müllvermeidung, Verminderung, Trennung und Wiederverwertung sowie Entsorgung;

- Wertstoffhof (Recyclinghof);

Fremdenverkehr:

- Förderung und Unterstützung als wichtiger Wirtschaftszweig.

Wirtschaft und Handwerk:

- Förderung und Hilfestellung für Handwerker und Handelstreibende;
- Förderung und Kooperation der heimischen Wirtschaft;
- Erhaltung der Nahversorgung;

Jugend:

- Ein Hauptaugenmerk sollte den Jugendlichen gelten, welche unsere Zukunft sind.
- Weitere Unterstützung der Jugendarbeit und Anpassung an die heutigen Bedürfnisse, Prävention usw.

Verkehrsberuhigung:

- Gehsteige;
- Verkehrsberuhigung in den Ortskernen;
- Instandhaltung bzw. Erneuerung der Gemeindewege;
- Initiative zur Verbesserung der Nahverkehrsversorgung (Citybus);

All diese Grundsätze sollen im Mittelpunkt einer Gemeindeverwaltung stehen, welche mit Transparenz und Bürgernähe ihre Arbeit für die Bürger durchführen wird. Es muss jedoch ganz klar gesagt werden, dass das oberste Prinzip bei der Umsetzung dieses Programms die Finanzierbarkeit und die Grundverfügbarkeit sein müssen.

Christoph Matscher
Bürgermeister
Tisens, 12. Juni 2014

Die programmatische Erklärung wurde am 30. Juni 2014 vom Gemeinderat einstimmig gutgeheißen – bei zwölf anwesenden Ratsmitgliedern.

Wieder im Rathaus anzutreffen



Martina Lochmann (links) und Irmgard Egger (rechts) im Tisner Rathaus. Foto: Toni Mair

Martina Lochmann und Irmgard Egger sind nach ihrer Babypause kürzlich wieder an ihren Arbeitsplatz im Tisner Rathaus zurückgekehrt – und zwar in Teilzeit: Lochmann

unterstützt Gemeindesekretär Peter Casatta im Sekretariat. Egger arbeitet mit Werner Stanger in der Buchhaltung zusammen.

Sprechstunden:

Bürgermeister Christoph Matscher:
Sprechstunden am Montag und Donnerstag jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 345 7510500.

Vizebürgermeister Thomas Knoll:
Sprechstunden nur nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 335 5200011.

Gemeindereferentin Olivia Holzner Mair:
Sprechstunden dienstags von 7.30 bis 8.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 338 6075500.

Gemeindereferentin Elisabeth Frei Unterholzner:
Sprechstunden dienstags von 8 bis 9 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 333 2938834.

Die Referentinnen sind entweder im Jugendtreff Tisens oder im Rathaus an den oben angeführten Zeitpunkten anzutreffen.



Volkshochschule Urania Lana

Tun Sie etwas Gutes für Ihren Geist und für Ihren Körper!

Nutzen Sie das Weiterbildungs- und Freizeit-Angebot der Volkshochschule Urania Lana: Kurse und Seminare bequem vor Ihrer Haustür in Lana, kostengünstig, in Klein- und überschaubaren Lerngruppen, zu unterschiedlichen Tageszeiten oder am Wochenende, in den Bereichen

Sprachen

EDV, Multimedia und Beruf

Kultur & Gesellschaft

Gesundheit und Bewegung

Hobby & Freizeit

Im September beginnt unser Herbstprogramm.

Unser Lananer Herbstkatalog liegt ab Anfang September an den üblichen Verteilerstellen in Lana und Nachbargemeinden auf. Reservieren Sie Ihren Platz.

Nähere Infos und Anmeldungen unter Tel. 0471 061 444,

Fax 0471 061 445, Email: info@volkshochschule.it

Das Programm aller 21 VHS-Ortsstellen in Südtirol und weitere Informationen finden Sie ständig aktualisiert im Internet unter www.vhs.it



Etwa 200 Einsatzkräfte kommen ins Schwitzen



Ein Jahr intensivste Vorbereitungsarbeit hat das Organisationsteam hinter sich gebracht, um eine MANV-Übung im Einzugsgebiet des WK Lana zu organisieren. Als Szenario wurde schließlich am 16. Mai ein Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen auf der MeBo-Brücke in Gargazon angenommen.

So lautete die Annahme: Zwei der Unfallautos waren aufgrund eines Zusammenpralls über die Brücke hinausgekommen und in die Tiefe gestürzt, wobei ein Auto in die Etsch abzurutschen drohte. Ein Pkw blieb seitlich auf der Brücke liegen. Alle drei Fahrzeuge waren voll besetzt, also ging es um mindestens 15 beteiligte bzw. verletzte Personen, wobei auch angenommen wurde, dass es einige der Pkw-Insassen in die Etsch geschleudert hatte und dass diese von der Strömung abgetrieben wurden.

Aufgrund der Anzahl der Patienten wurde bei der Übung die MANV-Stufe 2 angenommen. Die Verletzten wurden von den Feuerwehren mit hydraulischem Rettungsgerät aus den Pkw befreit und in den einzelnen Abschnitten medizinisch ver-

sorgt, um für den Abtransport stabil und vorbereitet zu sein. Von den SEG-Einheiten der Berufsfeuerwehr Bozen und des Roten Kreuzes Bozen wurden ein Triage-Zelt und zwei Behandlungszelte samt Ausrüstung aufgebaut. Zwei Personen wurden von der Wasserrettung aus der Etsch gerettet.

Insgesamt wurden 17 Patienten in ungefähr einer Stunde gerettet und versorgt, was auf die gute Zusammenarbeit aller mitwirkenden Rettungskräfte zurückzuführen ist. Nach kurzer Absprache mit den Beobachtern war klar, dass der Ablauf der Übung korrekt und für alle Kräfte sehr lehrreich war. Die Beteiligten waren sich einig, vieles dazugelernt zu haben.

An der MANV-Übung, die entsprechend dem neuüberarbeiteten Konzept ablief, beteiligten sich in etwa 200 Einsatzkräfte verschiedener Organisationen: die Freiwilligen Feuerwehren von Gargazon, Burgstall und Lana, das Weiße Kreuz von Lana, Ultental, Meran, Naturns, Passeiertal und Etschtal, fünf Notärzte des Krankenhauses Meran und zwei Krankenpfleger der Ersten Hilfe

Meran, die Zivilschutzgruppe Lana des Weißen Kreuzes, die Notfalldarstellung des Weißen Kreuzes, die Bergrettung Lana, die in Lana stationierte Wasserrettung Meran, die Berufsfeuerwehr und das Rote Kreuz aus Bozen, die Landesnotrufzentrale 118/115, die Notfallseelsorge Meran, die Carabinieri von Burgstall, die Straßenpolizei und der Landesstraßendienst Burggrafenamt.

Wir bedanken uns herzlich bei der Zivilschutzgruppe Lana, die für die anschließende Stärkung sorgte, und bei der Firma Gottfried Siebenföcher und bei der Spezialbierbrauerei Forst für die große Unterstützung. Danke vor allem dem Organisationsteam für den großen Einsatz: Notarzt Andreas Clara, Gargazons Feuerwehrkommandant Christof Gasser sowie Stefan Theiner, Philipp Karnutsch und Hannes Rieper vom Weißen Kreuz Lana.

DANKE FÜR DIESE EINMALIGE ERFAHRUNG!

**Daniel Volpi und
Magdalena Tanzer**

Beginn des Ersten Weltkriegs jährt sich zum 100. Mal (Teil 3)



Standeschützen der zweiten Kompanie (Völlan, Tisens, Nals) des Bataillons Lana bei einer Rast. Cima-d'Oro-Gebiet, Grenzabschnitt Riva. Foto: Erich Aspmaier

Am 23. Mai 1915 erklärte Italien der Donaumonarchie den Krieg. Aus dem einstigen Verbündeten wurde ein erklärter Feind und das südliche Tirol war über Nacht Frontgebiet geworden. Für das bereits angeschlagene Kaiserreich war neben der russischen Front in Galizien und der Balkanfront gegen Serbien nun eine dritte Front im Südwesten dazugekommen.

Die Kriegserklärung kam nicht wirklich überraschend und die Wandlung Italiens vom Verbündeten zum Feind hatte eine mehrjährige Vorgeschichte: Als Österreich-Ungarn 1908 Bosnien-Herzegowina annektierte, hatte es diesen Schritt nicht wie vorgesehen mit dem italienischen

Bündnispartner abgesprochen. Im Juli 1914 hat Österreich-Ungarn sich zwar der Unterstützung des Deutschen Reiches versichert, aber es absichtlich unterlassen, das verbündete Italien von seinen Schritten gegen Serbien zu unterrichten. Rom fühlte sich zu Recht übergangen und erklärte vertragskonform seine Neutralität.

Geheimverhandlungen

Mit dem Hinweis auf den „sacro egoismo“ trat Italien schon Ende 1914 in Geheimverhandlungen sowohl mit der Entente als auch mit Österreich-Ungarn ein. Den Vorschlag des Deutschen Bündnispartners,

den Italienern das Trentino abzutreten, um sich im Gegenzug ihre Neutralität zu sichern, lehnte Kaiser Franz Josef zunächst kategorisch ab. Als der greise Kaiser im April 1915 schließlich bereit gewesen wäre, das Trentino, das westliche Isonzoufer und weitere Gebiete abzutreten, war es allerdings schon zu spät. Am 26. April 1915 wurde zwischen der Entente und Italien der „Londoner Vertrag“ unterzeichnet, der Italien Görz, Triest, Istrien, die italienisch besiedelten Städte und Inseln Dalmatiens sowie „ganz Südtirol bis zu seiner natürlichen Grenze, als welche der Brenner anzusehen ist“ zusicherte. Italien hat sich im Gegenzug verpflichtet, innerhalb eines Monats in

den Krieg gegen Österreich-Ungarn einzutreten. Der Preis den Italien für seinen Kriegseintritt letztlich bezahlen musste, war enorm: 650.000 tote und 950.000 verletzte Soldaten und obwohl Italien zu den Siegermächten des Ersten Weltkriegs zählte, bekam es schließlich nicht alle versprochenen Gebiete zuerkannt. Schon bald nach Kriegsende wurde der Begriff der „vittoria mutilata“ geprägt. Die politische Lage in Rom verschlechterte sich zunehmend und schon vier Jahre nach Kriegsende waren in Italien die Faschisten an der Macht. Als sich der Kriegseintritt Italiens abzuzeichnen begann, kämpften die neu formierten österreichischen Truppen in Galizien und am Balkan. Mit rund 800.000 Soldaten war Österreich-Ungarn im August 1914 in den Krieg gezogen, davon waren nach den ersten Kriegsmonaten 320.000 Soldaten tot oder schwer verletzt und 130.000 in russischer Gefangenschaft. Besonders tragisch erging es den Tiroler Einheiten: Von den 45.000 Mitte August ausgerückten Tirolern fielen 12.000 auf den Schlachtfeldern in Galizien, in der Bukowina und auf dem Balkan,



Die Zugsführer Franz Tribus und Josef Geiser (?): Standschützen-Kompanie Tisens, Cima-d'Oro-Gebiet, Grenzabschnitt Riva. Sammlung: Christian Aspmail.

weitere 18.000 kehrten nur mehr als Krüppel oder erst nach Jahren abgemagert und krank aus der sibirischen Gefangenschaft zurück.

Letztes Aufgebot

Zum Zeitpunkt der Kriegserklärung Italiens war die Tiroler Grenze im Süden fast ohne militärischen Schutz. Die vier Tiroler Kaiserjäger-Regimenter und die drei speziell für den Gebirgskrieg ausgebildeten Landesschützen-Regimenter wurden gerade auf den östlichen Kriegsschauplätzen verheizt. Für die Verteidigung Tirols standen zunächst nur das als „Die Rainer“ bekannte Salzburger Infanterieregiment Nr. 5, das aus Serbien zurückgekehrte aber stark dezimierte Landsturmregiment I, und die Kompanien der Festungsbesatzungen sowie einige Gendarmerie- und Zollwachassistententruppen zur Verfügung, insgesamt waren das nur 15.000 Mann. Damit konnte die rund 350 Kilometer lange Tiroler Südgrenze nicht verteidigt werden. In dieser ernsten Lage hing alles

am letzten Rest der alten Tiroler Wehrtradition, an den Schützen der Schießstände. Bis Mitte Mai hatten sich gut 35.000 Standschützen zum Kriegsdienst gemeldet, von diesen waren allerdings nur die Hälfte felddiensttauglich und die Zahl der tatsächlich im Kampf eingesetzten Standschützen lag bei circa 20.000 Mann. Verstärkt wurden die Tiroler Einheiten durch die gut 25.000 Soldaten des Deutschen Alpenkorps. Dabei durften die Deutschen nur innerhalb Österreich-Ungarns an Kämpfen teilnehmen und keinesfalls die italienische Grenze überschreiten, da Italien dem Deutschen Reich noch nicht den Krieg erklärt hatte, dies sollte erst am 27. August 1916 erfolgen. Ende Mai 1915 standen sich an der Tiroler Front rund 200.000 italienische Soldaten und rund 60.000 österreichische und deutsche Soldaten gegenüber.

Bis zum bitteren Ende Österreich-Ungarns im November 1918 gelang es den Tirolern ihre Grenze erfolgreich zu verteidigen. Dabei kamen ihnen sicher auch die Unentschlossenheit und die fast schon legendäre Unfähigkeit der italienischen Heeresleitung unter Graf Luigi Cadorna zugute. Es wird wohl immer ein Rätsel bleiben, warum die Italiener nicht in den ersten Tagen nach der Kriegserklärung über den Kreuzbergpass durch das Sextental bis nach Innichen durchmarschiert sind. Keine zwölf Kilometer trennte sie hier von der für Österreich-Ungarn strategisch so wichtigen Südbahnstrecke. Die Italiener legten ihren Hauptfokus aber auf die Isonzofront, während der Krieg im Gebirge letztlich doch ein Nebenschauplatz war.

Front in Fels und Eis

Im Sommer 1915 kehrten zunächst die Landesschützen und später auch die Kaiserjäger von den Schlachtfeldern Galiziens in die Heimat zurück, um das Deutsche Alpenkorps abzulösen und den Standschützen



Standschützenpatrouille ausgerüstet mit Mannlicher-Gewehren Modell 1895. Stehend zweiter von links Zugsführer Franz Tribus, Ochsenbichler-Sohn und späterer Karneiler-Bauer in Grissian. Sammlung: Christian Aspmail



Nalser Standschützen mit Saumpferd. Vierter von links: Josef Stremair aus Nals. Foto: Stremair

bei der Verteidigung des Landes beizustehen. Der größere Teil der Truppen wurde aber nicht für die Verteidigung Tirols, sondern in den zwölf verlustreichen Isonzoschlachten eingesetzt.

Die Tiroler Front, die vom Stilfser Joch (Dreisprachenspitze) bis zur Kärntner Grenze reichte, war in fünf Hauptabschnitte oder sogenannte Rayone eingeteilt. Die Tisner Standschützen wurden im III. Rayon im Grenzabschnitt Riva eingesetzt. Neben einer Einheit des ersten Tiroler Kaiserjäger-Regiments waren in diesem Frontabschnitt auch die Standschützen-Bataillone von Bozen und Sarnthein stationiert. Die Tisner Standschützen waren Teil des Standschützenbataillons Lana. Während die erste Kompanie des Bataillons aus Lananer Männern bestand, setzte sich die zweite Kompanie aus Männern der Gemeinden Völlen, Nals und Tisens zusammen. Das Standschützenbataillon Lana zog am 19. Mai 1915 mit 13 Offizieren, 41 Unteroffizieren und 183 Mann in den Krieg. Bereits am 26. Mai 1915, also wenige Tage nachdem

das Bataillon hier stationiert wurde, fiel der Prissianer Josef Margesin, Weber (Jahrgang 1864) als erster Standschütze des Bataillons.

Tisner Standschützen

Der Kriegsalltag auf den Berghängen hoch über dem Ledrotal war von hei-

ßen Sommern und schneereichen Wintern mit ständiger Lawinengefahr geprägt. „Das Schlimmste war der viele Schnee: Die Schneestürme und die vielen Lawinen setzten uns mehr zu als der Feind!“, berichtete mein Großvater Franz Tribus (1888 bis 1966), Karneiler in Grissian, der als Zugführer im Lananer Stand-



Feldmarschall Erzherzog Eugen von Österreich, letzter weltlicher Hochmeister des Deutschen Ordens und populärer Kommandant der österreichischen Südwestfront. Weihnachtsgrüße von der Tiroler Front 1916. Sammlung: Christian Aspmaier

schützenbattalion diente.

Der beschwerliche Nachschub wurde anfänglich mit Trägerkolonnen über Saumpfade abgewickelt, erst später über ein verzweigtes Seilbahnnetz. So konnten Lebensmittel und Material mit der von Landsturmgenieur Luis Zuegg aus Lana errichteten Seilbahn von Campi aus direkt auf die Cima d'Oro transportiert werden. Schon bald nachdem die Seilbahn errichtet worden war, gelang es allerdings den Italienern das Seil zu durchschießen. Das neue Seil mussten dann 200 russische Gefangene den Berg hinaufschleppen.

Besonders hart traf es die Bevölkerung des Ledrotals, sie wurde nach der Kriegserklärung Italiens am 23. Mai 1915 kurzerhand nach Böhmen deportiert. Erst nach dem Krieg konnten die Menschen allmählich wieder in ihr Tal zurückkehren, ihre Häuser aber waren während der Kampfhandlungen geplündert und zerstört worden.

Tisener Männer, die bei den Landesschützen oder Kaiserjägern dienten, wurden ab Juni 1915 an verschiedenen Frontabschnitten gegen Italien eingesetzt, viele von ihnen sollten nicht mehr heimkehren. Der 19-jährige Johann Gassebner, Aigner-Sohn in Naraun, starb am 3. Oktober 1915 bei verlustreichen Kämpfen auf der Hochfläche von Folgaria. Der ebenfalls erst 19 Jahre alte Gassbauer-Sohn Michael Egger aus Tisens, Kaiserjäger im zweiten Regiment, fiel am 28. Oktober 1917 in der Nähe von Stolvizza - Gemeinde Resia/Udine.

Das Ende des Vielvölkerstaates

Kaiser Franz Joseph I. starb am 21. November 1916. Der Habsburger hatte von 1848 bis 1916 - also 68 Jahre lang - regiert und er allein hatte den Vielvölkerstaat noch zusammengehalten. Mit seinem Ableben



Mein Jesus, Barmherzigkeit!
Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!
Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe!
(Se 300 Tage Ablass.)



Christliche Erinnerung zum Gebete
an die Seele des
Michael Egger,
Gassbauer-Sohn in Tisens,
welcher als Kaiserjäger im 2. Regiment
am 28. Oktober 1917 im Alter von 19
Jahren bei Stolvizza, Gemeinde Resia,
Provinz Udine (Italien) den Heldentod
für Gott, Kaiser und Vaterland
erlitten hat.
Ich starb den Tod der Ehre
Im fernem, fremden Land!
Gar weit von meinen Lieben
Traf mich des Todes Hand.
Mutter, trockne deinen Tränen;
Als mich traf das kalte Erz,
War bei dir mein letztes Sehen.
Reich nicht, brich nicht, lieb Mutter-
herz.
Liebe Schwestern, teure Brüder,
Getrennt sind wir für diese Welt,
Geschieden aber nicht für drüben.
Wir werden vereint im Himmelzelt.

Michael Egger, Gassbauer-Sohn in Tisens, diente beim 2. Regiment der Tiroler Kaiserjäger: Er war erst 19 Jahre alt, als er im Oktober 1917 bei Stolvizza/Udine den „Heldentod für Gott, Kaiser und Vaterland“ starb. Sammlung: M. Walzl

begann die Auflösung der Donaumonarchie. Sein Nachfolger Kaiser Karl I. bemühte sich zwar redlich um Frieden, doch es gelang ihm nicht, sich aus der Bevormundung durch den deutschen Bündnispartner zu befreien. Sein Manifest vom 16. Oktober 1918, in dem er allen Nationalitäten der Donaumonarchie die Bildung eigener Parlamente und Regierungen gestattete, war nicht Rettung in letzter Minute, sondern Beginn der Auflösung. Einzelne neuentstandene Nationalregierungen riefen umgehend ihre Truppen von den Fronten zurück. Die verbleibenden Soldaten waren unterernährt, mangelhaft ausgerüstet und über die Vorgänge in ihrem Staat verwirrt. Nach der Niederlage bei Vittorio Veneto musste die österreichische Heeresleitung schnellstens einen Waffenstillstand schließen.

Folgeschwer war das Missverständnis rund um den Zeitpunkt, an dem der in der Villa Giusti bei Padua unterzeichnete Waffenstillstand vom 3. November 1918 in Kraft treten sollte. Aus nicht restlos geklärten Gründen wurden auf österreichischer Seite die Kampfhandlungen einen Tag früher eingestellt als bei den Italienern. So gerieten über

380.000 Soldaten, die sich bereits auf dem Rückzug befanden, ohne Gegenwehr in die Gefangenschaft der vorrückenden italienischen Truppen. Die von diesem Schicksal nicht betroffenen Einheiten fluteten teils geordnet, teils in Auflösung begriffen nach Norden.

Christian Aspmail, Prissian

Tisens und der Erste Weltkrieg:

Der Verein für Kultur und Heimatpflege Tisens plant für das kommende Jahr eine Foto-Ausstellung zur Erinnerung an den Beginn des Ersten Weltkriegs.

Liebe Leserin, lieber Leser bitte melden Sie sich bei uns, sollten Sie alte Fotos, Ansichtskarten oder schriftliche Dokumente (Feldpost, Tagebücher, Andenkenbilder) aus der Zeit zwischen 1914 und 1918/19 besitzen.

E-mail: christian.aspmair@gmail.com, Handy: 333 244 0 414

Unsere Heimatpfleger auf den Spuren des Weltkriegs



Mitglieder des Vereins für Kultur und Heimatpflege beim Fototermin am Ledrosee. Foto: Christian Aspmair

Eine kleine aber feine Gruppe von Mitgliedern des Vereins für Kultur und Heimatpflege Tisens besuchte am 21. Juni den Ledrosee und die über dem See aufragende Cima d'Oro. Der Ledrosee liegt im gleichnamigen Tal im Trentino, wenige Kilometer westlich des Gardasees. Durch das Tal verlief im Ersten Weltkrieg ab Mai 1915 die Front zwischen Österreich-Ungarn und dem Königreich Italien. Neben anderen Einheiten verteidigten hier auch die Tisner Standschützen die Grenzen Alt-Tirols.

Der Ledrosee erstreckt sich auf einer Fläche von gut zwei Quadratkilometern und ist maximal 48 Meter tief. Der Seespiegel liegt bei 655 Metern und ist damit fast 600 Meter höher als jener des Gardasees, von dem der Ledrosee keine sechs Kilometer in Luftlinie entfernt ist.

Der See ist vor allem wegen seiner 1929 entdeckten Pfahlbauten bekanntgeworden. Die Pfahlbauten und die zugehörige Ledro-Kultur reichen in die ältere Bronzezeit zurück. Von circa 2000 bis 1400 Jahre vor Christus siedelten hier Menschen, die, wie zahlreiche archäologische Funde beweisen, mit ähnlichen Siedlungen



Im Museum: Hubert Steiner, Archäologe und Obmann des Vereins, erklärt die Funktion eines im Ledrosee gefundenen Einbaums. Foto: Christian Aspmair

in Mitteleuropa in Kontakt waren. Die Pfahlbauten am Ledrosee gehören zu den bedeutendsten Siedlungen dieser Art in ganz Europa. Im Jahr 2011 wurden sie von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

Die nördlich des Ledroseees gelegene Cima d'Oro (1802 Meter) liegt im relativ unbekanntem Bergkamm, der von der Cima Pari (1991 Meter) bei Bezzecca kommend über die Rocchetta (1519 Meter) bis zu der zum Gardasee steilabfallenden Cima Capi (909 Meter) reicht. Von Torbole und Riva kommend verlief hier die Front ab Ende Mai 1915 dem Bergkamm

folgend in nordöstlicher Richtung, querte oberhalb Bezzecca die Valle dei Conci, stieg zum Nozzolo Grande (2029 Meter) und zum Monte Cadria (2254 Meter) an und fiel schließlich nach Judikarien ab.

Neben einer Einheit des ersten Tiroler Kaiserjäger-Regiments waren in diesem Frontabschnitt die Standschützen-Bataillone von Bozen und Lana stationiert. Während die erste Kompanie aus Lananer Männern bestand, setzte sich die zweite Kompanie aus Männern der Gemeinden Völlen, Nals und Tisens zusammen.

Erst vor wenigen Jahren wurden die alten Befestigungsanlagen aus dem Ersten Weltkrieg von einer Gruppe von Freiwilligen aus dem Ledrotal wieder in Stand gesetzt und für interessierte Besucher zugänglich gemacht. In Zusammenarbeit mit dem Heimatschutzverein Lana wurden einige Schautafeln errichtet und am Gipfelkreuz wurden zwei Gedenktafeln für die Gefallenen des Standschützen-Bataillons Lana angebracht.

Christian Aspmair

Tisens wünscht „ad multos annos“

Die große Wertschätzung, die unser engagierter Pfarrer Alexander Raich in der Pfarrgemeinde Tisens genießt, reißt zum Glück nicht ab: Dies war auch am Hochfest Fronleichnam wieder zu spüren, als der Prodekan von Lana-Tisens mit seinen Pfarrkindern sowie mit Verwandten und Freunden seinen 40. Geburtstag bei herrlichem Sonnenschein feierte. „Dass es Dir gelingt, als Hirte eine Gemeinschaft sicher und gut zu führen, hast Du bewiesen“, sagte Pfarrgemeinderatspräsident Manfred Knoll beim Festgottesdienst zu Alexander Raich: „Wir wissen auch, dass Du ein großer Verehrer der Muttergottes bist.“ Der Tisner Pfarrgemeinderatspräsident überreichte dem sichtlich erfreuten Geburtstagskind ein Geschenk. „Überraschungsgast“ war der Bozner Altdekan und Ehrenkanonikus



Kanonikus Johannes Noisternigg (links) und Prodekan Alexander Raich (rechts) bei der Fronleichnamprozession in Tisens.
Foto: Florian Mair

Johannes Noisternigg. Er war nach Tisens gekommen, um am Jubeltag seines Mitbruders und Freundes die Festpredigt zu halten. „Lieber Freund, mach weiter, vertrau auf Gott, vertrau auf die Menschen, die Dich begleiten“, forderte Noister-

nigg den Jubilar auf. Er erinnerte an Spuren, die Seelsorger Alexander Raich in der Pfarrei Tisens seit 2006 hinterlassen hat: Dazu gehören die Errichtung der Besinnungswege in den Ortsteilen Grissian und Naraun sowie der Wiederaufbau des Altares zum heiligen Josef in der Pfarrkirche. Nach der Messfeier setzte sich die Fronleichnamprozession mit großen Fahnen, Musikanten und Statuen in Bewegung. Im Mittelpunkt stand das Allerheiligste, das der Jubilar in einer Monstranz durch das Dorf trug. Unter den Gratulanten waren auch Vertreter der Tisner Gemeindeverwaltung, an deren Spitze Vizebürgermeister Thomas Knoll und die Gemeindefereferentinnen Elisabeth Frei Unterholzner und Olivia Holzner Mair standen.

Florian Mair

Erlebnisreiche Sommertage

Was wäre ein Sommer im Mittelgebirge ohne die Tisner Erlebniswochen? Diese Frage erübrigt sich, wenn man bedenkt, dass sich pro Woche im Schnitt rund 30 Grundschul- und Kindergartenkinder aus der Gemeinde Tisens und darüber hinaus zur neunten Auflage der Veranstaltung angemeldet haben. Am 8. August endet die diesjährige Ausgabe der Erlebniswochen. Lehrreiche und spannende Wochen in Gemeinschaft sind alljährlich garantiert. Während es sich bei den Kindergartenkindern unter anderem um Farben, Papier und Tiere gedreht hat, ging es bei den Schülern beispielsweise um Rettung, Feuerwehr und Polizei. Organisiert wurden die Erleb-



Auf dem Gelände des Kindergartens und Vereinshauses in Prissian laufen die Fäden der Erlebniswochen Jahr für Jahr zusammen. Foto: Florian Mair

niswochen wiederum von der Tisner Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Lana-Tisens. Die Gemeindeverwaltung finanziert die Erlebniswochen mit einem Beitrag des Landes und mit den Beiträgen der Eltern. Übrigens:

Dank der Erlebniswochen kann die Gemeindeverwaltung Jahr für Jahr interessante und abwechslungsreiche Sommerjobs anbieten. Die Erlebniswochen sollen auch ihre Jubiläumsausgabe erleben – und zwar im Sommer 2015.

Jugendgruppe neu eingekleidet



Die Jugendgruppe mit Betreuern und Kommandantschaft. Foto: Benjamin Mair

Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr von Prissian nutzte die heurige Florianifeier dazu, um der Raiffeisenkasse Tisens Dankeschön zu sagen: Erstmals traten die Jugendlichen in ihrer neuen Uniform auf. Die Bank unterstützte den Ankauf der Uniformen mit 600 Euro. Die alten Uniformen stammten aus der Gründungszeit der Gruppe

und konnten teils nicht mehr getragen werden, da der Zahn der Zeit seine Spuren hinterlassen hatte. In Uniform marschiert die Jugend nicht nur bei Feiern auf, sondern steht auch bei Bewerbungen am Start. „Mit diesem Beitrag konnte ein Teil der Kosten abgedeckt werden“, waren sich die Betreuer Michael Knoll, Jenny Holzner und Benjamin Mair einig.

Übrigens: Die Jugendfeuerwehr von Prissian feiert im kommenden Jahr ihr 20-jähriges Bestehen.

Nochmals ein Dankeschön der Raiffeisenkasse Tisens, die für die Anliegen der Prissianer Jugendfeuerwehr seit fast zwei Jahrzehnten ein offenes Ohr hat!

Die Betreuer

SÜDTIROLER **VOLKSPARTEI**

„Hosler Sepp“ feiert 80. Geburtstag

Der Narauner Josef Knoll – besser bekannt als „Hosler Sepp“ – feierte am 22. Mai seinen 80. Geburtstag. Er ist seit über 60 Jahren Mitglied der SVP-Ortsgruppe Tisens. Als Mitglied des Ortsausschusses bringt es sich seit ungefähr 55 Jahren mit großem Einsatz in die Parteiarbeit ein. Derzeit ist der Sepp Seniorenvertreter im SVP-Ortsausschuss. An seinem Jubeltag gratulierten ihm Bürgermeister Christoph Matscher, SVP-Ortsobfrau Elisabeth Frei Unterholzner und Vizeobfrau Olivia Holzner Mair zum runden Geburtstag. Einige Tage später lud die Tisener



SVP-Ortsgruppe den Jubilar zum Pizzaessen in gemütlicher Runde ein. Dabei wurde ihm als Dank und Anerkennung für seine ehrenamtliche Parteiarbeit ein kleines Geschenk überreicht. Die Ortsgruppe wünscht viel Gesundheit und Gottes Segen und hofft auf eine weiterhin so engagierte Mitarbeit.

Elisabeth Frei Unterholzner
SVP-Ortsobfrau

Der „Hosler Sepp“ freut sich über die Glückwünsche und das Geschenk „seiner“ SVP-Ortsgruppe von Tisens. Foto: Andreas Lutz

Kochen unter einem guten Stern

Es ist jetzt bereits eine Weile her, dass die zweite Klasse der Fachschule Frankenberg im Schuljahr 2013-14 die Sterne-Köchin Anna Matscher in ihrem Reich, im Restaurant „Zum Löwen“ in Tisens, besucht hat.

Und doch erscheint den Schülerinnen der Besuch immer noch wie gestern, so lebendig, farbig und positiv sind die Eindrücke vom Besuch bei der Ausnahmeköchin im Gedächtnis geblieben. Die Schülerinnen und Lehrerinnen erlebten die Michelin-Sterne-Köchin als sehr aufmerksame Gastgeberin, die großzügig ihr Wissen, Können und ihren großen Erfahrungsschatz an die nächste Generation weitergibt. Die Klasse durfte gemeinsam mit Anna Matscher und ihrem Küchenteam kleine



Köstlichkeiten zubereiten, die man sich anschließend im Speisesaal schmecken lies.

Die Heranwachsenden fragten die Gastgeberin nach den „Zutaten“, die man braucht, um in der Gastronomie – in Küche und Service – erfolgreich zu sein. Anna Matscher meinte, dass Leidenschaft für das eigene Tun die nötige Kraft zum Weiterkommen geben würde. Und

ohne Freundlichkeit würde im Service rein gar nichts funktionieren. Ein unfreundlich behandelter Gast würde garantiert nicht wiederkommen! Auch die Allgemeinbildung gehöre zur Gastronomie – der Gast wolle sich mit dem Servicepersonal auch niveauvoll unterhalten können. In der Küche gehören eine hohe Arbeitsbelastung und viele Arbeitsstunden zum Alltag – sie selbst arbeitet 12 bis 14 und auch mehr Stunden am Tag. Und zu guter Letzt braucht es auch noch Kreativität, Offenheit und Neugier in der Gastronomie. Ohne diese wichtigen Ingredienzien würde alles zum Stillstand kommen. Anna Matscher lebt ihre Kochkunst und vermittelte dadurch den Jugendlichen Einsichten in die gastronomische Arbeitswelt.

VEREINSLEBEN

Dieser Erfolg spricht Bände: 14. Turnier der Tisener Vereine

Fußball bringt Freude und spannende Spiele. Warum nicht einmal am Herz-Jesu-Sonntag? Zum 14. Mal wurde am 28. und 29. Juni das Turnier der Vereine ausgetragen. Insgesamt nahmen 14 Vereine am fußballerischen Kräfteressen teil. Gespielt wurde bei leicht bewölktem Sommerwetter in zwei Gruppen mit jeweils sieben Teams. Zwischen der Gruppenphase und den Finalspielen fanden verschiedene Jugendspiele statt. Als Saisons-Abschluss spielten die einzelnen Jugendmannschaften gegen die jeweiligen Eltern. Am Sonntag feierten die beteiligten Spieler und Zuschauer mit Pfarrer Alexander Raich einen Gottesdienst. Nach dem Wortgottesdienst spendete der Prodekan noch allen Anwesenden den Segen.

Der ASC Laugen Fußball gratuliert der Mannschaft des Krampusvereins (im Bild) zum Sieg und bedankt sich bei den weiteren Mannschaften für deren Teilnahme.



Da im Turnierverlauf alle Mannschaften mehr oder weniger oft Federn gelassen hatten, war die Spannung bis zum letzten Spiel garantiert. Am Ende trafen in einem spannenden Finale die Mannschaften des ASC Laugen Wintersport und des Krampusvereins Tisens aufeinander. Mit einem 3:1 Sieg sicherte sich der Krampusverein den Turniersieg.

Auf den weiteren Plätzen folgten: ASC Laugen Wintersport, ASC Laugen Handball, Jugendtreff 2, Bullpiraten, Jugendtreff 1, Tourismusverein, Feuerwehr Prissian, Verein für Kultur und Heimatpflege, Musikkapelle Prissian, Feuerwehr Grissian, Streetracer, MC Weekriders und die Bauernjugend.

Gemeinschaftskonzert der Extraklasse in Tisens



Am 7. Juni wurde auf dem Rathausplatz in Tisens das Gemeinschaftskonzert „Klangfusion“ mit den Musikkapellen Prissian und Tisens und der Bauernkapelle Völlan abgehalten.

Kurz zur Vorgeschichte: Bei einem gemütlichen Gedankenaustausch zwischen den Kapellmeistern Elmar Windegger und Wolfgang Schrötter war die Idee entstanden, ein gemeinsames Konzert zu spielen. Den zündenden Funken dazu gab die Jugendkapelle Tisens-Prissian-Völlan, die seit einigen Jahren sehr aktiv ist. Bei dieser Jugendkapelle sind auch viele Jungmusikanten der Bauernkapelle Völlan mit dabei. So lag es nahe, auch die Bauernkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Sigmund Hofer mit ins Boot zu nehmen. Nach reiflichen Überlegungen in den Vorständen der drei Kapellen – Musikkapelle Tisens mit Obfrau Annabell Lochmann, der Musikkapelle Prissian mit Obmann Georg Gamper und der Bauernkapelle Völlan mit Obmann Andreas Federspiel – über das Für und Wider eines solchen Konzertes mit über 100 Mitwirkenden, hat man sich an das musikalische Abenteuer gewagt – ein Abenteuer mit vielen Unbekannten. Zu diesem Anlass wurde beim Südtiroler Komponisten Armin Kofler ein eigenes Musikstück in Auftrag gegeben. Die Vorgabe für die Komposition war, das geschichtsträchtige Tisner Mittelgebirge mit seinen Burgen und Ansitzen, eingebettet in eine reizvolle Landschaft, und mit seinen weitem bekannten Kastanien,

„musikalisch zu verarbeiten“.

Der Name „Klangfusion“ für das Auftragswerk war sehr treffend, zum einen widerspiegelt der Name die musikalische Aufarbeitung des Komponisten und zum anderen ist darin auch die Gemeinsamkeit am Musizieren enthalten. Bereits nach den ersten Proben – sie wurden alle in Völlan, teils im Musikprobelokal und teils im Vereinshaus abgehalten –, merkte man den Musikanten die Begeisterung am Projekt an, vor allem den Jugendlichen.

Vor Beginn des Konzertes nahm Georg Gamper, der Obmann der Musikkapelle Prissian, auf dem vollbesetzten Festplatz die Begrüßung vor. Von den vielen Konzertbesuchern wurden namentlich begrüßt: die Geistlichkeit von Tisens und Völlan, Prodekan Alexander Raich und Pfarrer Pater Oswald Vienna OT, der Tisner Bürgermeister Christoph Matscher und sein Lananer Amtskollege Harald Stauder, VSM-Bezirksobmann Albert Klotzner und sein Stellvertreter Albert Zerzer sowie VSM-Verbandsehrenobmann Gottfried Furgler. Namentlich begrüßt wurden auch Elmar Windegger, der Obmann der Raika Tisens, und Hans Telser, der Obmann der Raika Lana. Herzliche Grüße gingen auch an den Komponisten des Auftragswerkes, Armin Kofler, und an den Musikkameraden der Musikkapelle Prissian, Kurt Dirlner, dessen Eigenkomposition „Mit Schwung durchs Etschtal“ ebenfalls zur Aufführung kam. Gedankt wurde den Hauptsponsoren, den Raiffeisenkassen Tisens und Lana,

sowie den Gemeindeverwaltungen von Tisens und Lana für die finanzielle Unterstützung.

Gedankt wurde auch all jenen, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen des Konzertes beigetragen haben, vor allem den Verantwortlichen der Bauernkapelle Völlan für ihre gastfreundliche Aufnahme während der Probenzeit in Völlan.

Eingeleitet wurde das Konzert mit drei Musikstücken – vorgetragen von der Jugendkapelle Tisens-Prissian-Völlan, unter der Leitung der jungen Kapellmeisterin Desirèe Langebner. Die zur Aufführung gebrachten Werke im Hauptteil wurden abwechselnd von den drei Kapellmeistern Wolfgang Schrötter, Elmar Windegger und Sigmund Hofer bravourös und zur vollsten Zufriedenheit der Zuhörer dargeboten.

Durch das Konzertprogramm führte Simon Lochmann: Er gab den Zuhörern kurze Erläuterungen bzw. Hinweise zum musikalischen Aufbau der einzelnen Musikstücke.

Dieses Gemeinschaftskonzert „Klangfusion“, mit großem Applaus bedacht, war nicht nur ein musikalischer Ohrenschaus für die Zuhörer, sondern auch ein musikalisches Erlebnis, das den Musikanten noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Georg Gamper
Obmann der Musikkapelle
Prissian

Gemeinsam mobil mit dem Fahrrad



Mit dem Laufrad durch den Garten flitzen, die Bestandteile des Fahrrades kennenlernen, spielerisch die Verkehrsregeln verstehen: Diese und viele andere Aktionen zum Thema Radfahren und Verkehrssicherheit standen im März und April auf dem Tätigkeitsprogramm des Kindergartens in Prissian.

Gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wurden verschiedene Aktivitäten organisiert, um bereits die Kindergartenkinder, aber auch ihre Eltern, für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten und für die Verkehrssicherheit zu sensibilisieren. Auftakt des Projekts war ein Elternabend Ende März, bei dem die Eltern über alle Aktivitäten informiert wurden. Franziska Mair, Mitarbeiterin der Bezirksgemeinschaft, führte in das Thema nachhaltige Mobilität ein und erklärte den anwesenden Eltern die geplanten Aktionen. Oberinspektor Walter Egger, der Dienstleiter der Gemeindepolizei Lana, lud alle Eltern ein, die Arbeit der Polizei zu unterstützen und die Kinder auch außerhalb des Kindergartens auf das richtige Verhalten im Straßenverkehr hinzuweisen.

Einige Tage nach dem Elternabend war es soweit: Ab 24. März hieß es im Kindergarten „Gemeinsam mobil mit dem Fahrrad“. Mit den



Laufrädern konnten die Kinder das Fahrradfahren lernen bzw. den sicheren Umgang mit dem Fahrrad üben. Über vier Wochen lang wurde erhoben, wie die Kinder in den Kindergarten kommen.

Bei der Radwerkstatt erklärte ein Fachmann den Kindern, wie ein Fahrrad funktioniert und wie man einen „Patschen“ flickt. Ein besonderes Erlebnis war auch der Besuch der Gemeindepolizei Lana, bei dem die Kinder die Arbeit der Polizei kennenlernten. Margit, die Kindergartenleiterin, freut sich über das gelungene Projekt: „Gerade wenn es wieder wärmer wird, werden bereits einige Kinder mit dem Fahrrad in den Kindergarten begleitet.

Die verschiedenen Maßnahmen gaben uns die Möglichkeit, mit den Kindern das Thema Mobilität sowie Fahrrad fahren und insbesondere auch den Aspekt Verkehrssicherheit zu vertiefen.“

Besondere Freude bereitete den Kindern auch das Spiele-Set, das dem Kindergarten als Belohnung zur Teilnahme am Projekt überreicht wurde. Franziska Mair erklärt dazu: „Ob Puzzle, Würfelzug oder Verkehrs-Tombola: Die Kinder sollen in erster Linie Spaß beim Spielen haben. Vielleicht gelingt es uns auch, dass sich diese positiven Emotionen auf das Mobilitätsverhalten als Jugendliche und Erwachsene nachhaltig auswirken.“

Das Projekt „Gemeinsam mobil im Burggrafenamt: Radfahren und mehr“ wurde im Rahmen des Projekts „NaMoBu“ der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt umgesetzt.

Das Prissianer Kindergartenteam



Vollversammlung mit Ehrungen



Elmar Windegger (von links) mit Josef Dirlir, Johann Weis, Ewald Holzner, Hubert Matscher und Max Tribus. Foto: Raika Tisens

Am 30. April fand im Mehrzwecksaal in Tisens die diesjährige Vollversammlung der Raiffeisenkasse Tisens statt. Dabei informierte der Verwaltungsrat die zahlreich erschienenen Mitglieder über die Ereignisse, Ergebnisse und Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres. Ein besonders wichtiges Ereignis im abgelaufenen Jahr war der Führungswechsel in der Geschäftsleitung: Dem langjährigen Direktor bzw. Geschäftsführer Josef Bartolini, welcher 46 Jahre lang sehr gewissenhaft und erfolgreich für die Raiffeisenkasse Tisens arbeitete, folgte Max Tribus nach. Der Obmann berichtete, dass die Anzahl der Mitglieder im Vorjahr von 445 auf 461 angestiegen sei. Außerdem informierte Windegger die Anwesenden darüber, dass sich die Raiffeisenkasse sehr für die allgemeinen Anliegen in den Gemeinden Tisens und Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix eingesetzt habe und

auch weiterhin einsetzen werde. Insgesamt wurden rund 85.000 Euro in den Bereichen Schule, Kultur, Sport und Soziales an Spenden und Unterstützung gewährt. Somit wurde ein wesentlicher Beitrag für ein funktionierendes Vereinsleben geleistet. Der Obmann dankte den Kunden der Raiffeisenkasse für ihr großes Vertrauen, welches sie der Raiffeisenkasse entgegenbringen, denn die Einlagen stiegen 2013 um 7,23 Prozentpunkte auf 63,8 Millionen Euro an. Auch die Ausleihungen an Kunden stiegen um 2,13 Prozentpunkte an und lagen am 31. Dezember 2013 bei 42,8 Millionen Euro. Der Reingewinn von 750.000 Euro bei einer Bilanzsumme von 93 Millionen Euro kann als ein gutes Ergebnis bezeichnet werden. Das Eigenkapital der Raiffeisenkasse Tisens beträgt 17 Millionen Euro und bietet somit eine große Sicherheit für die Kunden, welche der Raiffei-

senkasse ihre Einlagen anvertrauen. Auch für das Jahr 2014 erwartet sich die Raiffeisenkasse ein gutes Geschäftsjahr. Nach der Genehmigung der Bilanz wurden einige Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft bei der Raiffeisenkasse Tisens geehrt: Josef Dirlir, Johann Weis, Ewald Holzner und Hubert Matscher für 40 Jahre sowie Anton Braun, Walter Hillebrand, Josef Knoll, Anton Windegger und Alfred Mair für ein halbes Jahrhundert. Johann Egger und Josef Lochmann, ebenfalls seit 50 Jahren Mitglied der Raiffeisenkasse Tisens, konnten aus gesundheitlichen Gründen an der Vollversammlung nicht teilnehmen. Ihnen wird die Ehrenurkunde natürlich nachgereicht. Zum Abschluss der Vollversammlung gab es für die Mitglieder noch ein schmackhaftes Abendessen in geselliger Runde.

Raika Tisens



Ehre, wem Ehre gebührt (von links): Elmar Windegger, Anton Braun, Walter Hillebrand, Josef Knoll, Anton Windegger, Alfred Mair und Max Tribus. Foto: Raika

aew meine Energie



Wechsle in den Freien Markt und spare!
Besuch unsere **Energy Stores**
in Bozen/Goethestraße und Meran/Freiheitsstraße

Tania Cagnotto
Tania Cagnotto
Erfolgreiche Wasserspringerin

Wähle **aew** als deinen Strom- und Gasversorger und entdecke die vielen Vorteile von **aew** in unseren **Energy Stores**.

www.aew.eu



aew PREMIUM

aew FIX

aew YOUNG



aew PREMIUM GAS

aew FIX GAS

 **aew**

Prämierung des großen Raiffeisen-Jugendwettbewerbs



Die prämierten Künstler der Tisner Grundschule mit Maria Luise Weiss (hinten von links), Thekla Engl, Elmar Windegger und Max Tribus.

Anfang Juni wurden in der Grundschule von Tisens die Gewinner des Raiffeisen-Jugendwettbewerbes zum Thema „Traumbilder – Nimm uns mit in Deine Fantasie“ prämiert. In der mit den Bildern der Kinder sehr schön geschmückten Aula wurden der Obmann und der Direktor der Raiffeisenkasse Tisens, Elmar Windegger und Max Tribus, von den Kindern und Lehrpersonen mit sehr

schön vorgetragenen Liedern empfangen. Schulleiterin Martha Margesin bedankte sich bei der Raiffeisenkasse für die tollen Preise anlässlich des Jugendwettbewerbs, aber auch für die langjährige Unterstützung, auf welche die Grundschule immer wieder zählen kann. Anschließend richtete Obmann Windegger einige Worte an die Kinder und dankte ihnen für die zahlreiche Teilnahme am

Malwettbewerb. Er dankte auch den Lehrpersonen für ihren Einsatz, der zum guten Gelingen des Projektes wesentlich beigetragen hat. Ein herzlicher Dank ging auch an die Jury, welche sich aus den Künstlern Ernst Müller und Hans Niedermair sowie aus den Lehrpersonen Thekla Engl und Maria Luise Weiss zusammensetzte.

KINDERGARTEN

Kinder danken der Raika

Auch heuer hat die Raiffeisenkasse Tisens wieder einen ansehnlichen Beitrag dem Kinderkassen von Prissian zur Verfügung gestellt, um Spielmaterial anzukaufen. Obmann Elmar Windegger und Direktor Max Tribus kamen zu uns in den Kindergarten und überreichten uns das neue Spielmaterial.

Die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte bedankten sich mit zwei Liedern für die wertvolle Unterstützung seitens der Raika.



Die Raika-Vertreter wurden im Kindergarten herzlich begrüßt.

Dank für 30-jährigen Einsatz

Ein Kapitel in der Dorfgeschichte von Prissian und Grissian wurde kürzlich fertiggeschrieben: Nach drei Jahrzehnten an der Spitze der vor 30 Jahren gegründeten Weginteressenschaft Verbrennten-Fichtental ist der ehemalige Tisner Vizebürgermeister Karl Mair als Obmann abgetreten. Bei der Jahresversammlung wurde Karl Mair für seinen Einsatz gedankt: Er wurde mit einer ganz besonderen Urkunde aus Holz von Jagdmaler Robert Windegger ausgezeichnet. Die Erschließung von Wald in Prissian und Grissian, die regelmäßige ordentliche und außerordentliche Instandhaltung von Wegen sowie eine gute Zusammenarbeit mit der Forstbehörde waren dem abgetretenen Obmann stets ein Herzensanliegen. Unter Mairs



Ehre, wem Ehre gebührt (von links): Thomas Mair, Alois Walzl, Hermann Tribus, Franz Malleier, Karl Mair, Robert Aspmair, Edith Mair, Reinhard Knoll, Alois Knoll und Leo Mair anlässlich der Vollversammlung. Foto: Olivia Holzner Mair

Leitung wurde auch die Errichtung der Forsthütte vorangetrieben. Ein Dank ging auch an Karl Mairs Ehefrau Edith, die ihren Mann aufgrund seiner Führungsarbeit in der Weginteressenschaft oft entbehren musste. Außerdem stand die Neuwahl des Ausschusses an. Im Gremium sitzen

Thomas Mair, Reinhard Knoll, Leo Mair, Franz Malleier, Hermann Tribus, Robert Aspmair, Alois Knoll und Alois Walzl. Bis zum Redaktionsschluss der „Gemeindeinfo“ hatte der neue Ausschuss noch keinen Obmann und Vizeobmann aus seinen Reihen gewählt.

GRUNDSCHULE

Hautnah Mutter Natur erleben



Knapp 100 Kinder der Grundschule Tisens haben auch heuer wieder beim traditionellen Baumfest ein Waldstück aufgeforstet. Heuer ging die „Reise“ nach „Pezzandl“. Seel-

sorger Alexander Raich war beim Baumfest ebenfalls zugegen. Er segnete die Fichten, Lärchen und Laubbäume, welche die Forstbehörde bereitgestellt hatte. Förster



der Tisner Station unter Stationsleiter Giorgio Sivieri vermittelten den Schülern viel Wissenswertes über Wald und Natur. Mit dabei waren auch Lehrkräfte sowie Schuldirektor Karl Spergser und Vertreter der Tisner Gemeindeverwaltung. Für das leibliche Wohl war wie gewohnt bestens gesorgt – natürlich gab es für die Kinder wieder knackige Würsteln.

Vierter gesamttiroler Kulturtag im Tisner Mittelgebirge

Am 14. Mai fand an der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Frankenberg in Tisens der vierte gesamttiroler Kulturtag statt. Rund 280 Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte reisten aus Süd-, Nord- und Osttirol und aus dem Trentino an, um im Mittelgebirge von Tisens und in der näheren Umgebung einen unterhaltsamen sowie kultur- und lehrreichen Tag zu verbringen und das Gebiet mit seinen Burgen und historischen Schlössern kennenzulernen. Sie kamen von den Fachschulen für Hauswirtschaft und Ernährung Neumarkt, Dietenheim und Kortsch, von den landwirtschaftlichen Schulen Laimburg, Salern, Dietenheim und St. Michael an der Etsch (Trentino) sowie von den landwirtschaftlichen Lehranstalten Landeck, Rotholz, Imst und Lienz im Bundesland Tirol. Nach der Begrüßung durch Frankenberg-Direktorin Mechthild von Spinn und einer gemeinsamen üppigen Jause in Frankenberg begannen die jeweiligen Angebote für den Verlauf des Tages. Es wurden vielseitige Workshops angeboten: unter ande-



Interessant war der Jodelworkshop. Foto: Frankenberg

rem ein Bläserworkshop, ein Jodelworkshop und eine Theaterwerkstatt. Auch Lehrfahrten nach Meran in die Kulturstadt und in die Gärten von Schloss Trauttmansdorff, ins Passeiertal zum Museum Passeier sowie ins Ultental zum Wegleithof der Bäuerin und Wollexpertin Traudl Schwienbacher standen auf dem Programm. Eine Gruppe machte sich im Burgendorf Prissian fachkundig und probierte auch die Kneippanlage am Prissianer Bach aus. Höhepunkt des kulturellen Tages war die Schüler-Präsentation im Vereinshaus von Prissian.

Darbietungen des „Erlernen“ aus den verschiedenen Workshops sowie die unterschiedlichsten kreativen Vorstellungen der einzelnen Schulen sorgten für Spannung, Unterhaltung und gaben Einblicke in die Verschiedenheit der Fachschulen. Die grenzübergreifende Zusammensetzung der Jugendlichen bei den einzelnen Veranstaltungen war eine Gelegenheit, um sich auszutauschen und mehr voneinander zu erfahren. Nach einem genüsslichen Abendessen traten alle Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte den Heimweg an.

AUS DEM **RATHAUS**

Herzlich willkommen!

In der April-Ausgabe der „Gemeindeinfo“ wurde über die Abschiedsfeier für die langjährige Reinigungskraft Herta Libardi berichtet, die in den verdienten Ruhestand getreten ist. Diesmal kann die Gemeindeverwaltung bereits ihre Nachfolgerin vorstellen: Karin Mair aus Prissian hat sich am Wettbewerb beteiligt und diesen auch gewonnen. Seit



Karin Mair Foto: Toni Mair

Juni ist sie die neue Reinigungskraft im Tisner Rathaus und in der öffentlichen Bibliothek. Das Mitarbeiterteam der Gemeindeverwaltung heißt Karin herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Peter Casatta
Gemeindesekretär

Biomüllsammlung

Foto: Shutterstock



Seit Mai 2006 bringen Gemeinden der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt den Biomüll zur Vergärungsanlage „Tisner Au“, darunter auch unsere Gemeinde. Der Biomüll wird in der Vergärungsanlage „Tisner Au“ in rund 20 Tagen verarbeitet. Stoffe, die eine längere Zersetzungszeit benötigen, sind nicht für diesen Prozess geeignet. Zu den Stoffen, die nicht für die Vergärung geeignet sind, gehören Strauch- und Rasenschnitt, aber auch harte biogene Abfälle wie Knochen und Eierschalen. Knochen, Eierschalen und Muschelschalen gehören in

den Restmüll. Auch Plastiksäcke, aber insbesondere Maisstärkesäcke gehören nicht in den Biomüll, da sie ebenfalls den Vergärungsprozess erschweren. Sowohl Plastik- als auch Maisstärkesäcke gehören deshalb in den Restmüll.

Was darf in die Biotonne?

Ja:

- Reste von rohem und gekochtem Obst (auch Zitrusfrüchte), Gemüse,

- Fisch, Fleisch, Nudeln, Reis;
- Brot;
- Kaffeesatz, Teefilter;
- Schnittblume (kleine Mengen);
- Verfallene Lebensmittel (ohne Verpackung);

Nein:

- Knochen Uede Größe), Eierschalen, Muschelschalen;
- Schalen von Nüssen, z.B. Walnuss, Haselnuss;
- Pfirsich-, Pflaumen-, Aprikosenkerne usw.;
- Grünschnitt wie Rasenschnitt, Blätter, Äste u. a.;
- Asche;
- Servietten;
- Gegenstände oder Verpackungen aus Metall;
- Säcke aus Kunststoff;
- Biosäcke aus Mater-Bi;
- Windeln;
- Streu für Haustiere.

Die Restmüllsammlung findet auch an diesen Feiertagen statt

Montag	8.12.2014
--------	-----------

Schadstoffsammlung 2014

Datum	Sammelort	Uhrzeit	Annahmestelle
28.8.2014	Prissian	8.30 - 10 Uhr	Parkplatz
11.9.2014	Platzers	8.30 - 9.30 Uhr	
11.9.2014	Gfrill	9.45 - 10.15 Uhr	Parkplatz
11.9.2014	Tisens	10.30 - 12.30 Uhr	Parkplatz Widumanger



Notrufnummern

Carabinieri	112
Feuerwehr	115
Rettung	118





**Ich vertraue dem,
der gute Karten hat.**

Die Raiffeisenkasse macht mich flexibel.
Mit der Raiffeisen Bankkarte, Kreditkarte und R-Card
kann ich bargeldlos rund um die Uhr bezahlen –
bequem und mit größtmöglicher Sicherheit.
Die Bank meines Vertrauens.



www.raiffeisen.it/karten



Raiffeisen Meine Bank